

Wie bereitet man sich auf den geistlichen Dienst vor? Braucht man dazu unbedingt einen anerkannten Abschluss?

von Hartwig Henkel

Wer in den geistlichen Dienst gehen will, braucht unbedingt eine unerschütterliche, übernatürlich gewirkte Gewissheit, dass der Herr ihn zum Dienst gerufen hat. Wer das hat, kann auch vertrauen, dass der Herr ihn in allen Phasen der Vorbereitung und des Startes in den Dienst führen wird. Viele Menschen scheitern im Dienst, weil sie sich nicht vom Herrn abhängig machen, sondern um der Gunst von Institutionen oder Gemeinden willen Kompromisse machen. Damit verhindern sie, dass sie vom Herrn in der Weise gebraucht werden können, wie Er es sich vorgenommen hat. Mit Scheitern meine ich nicht unbedingt, dass sie den Dienst verlassen, aber es fehlt ihnen an geistlicher Durchschlagskraft, an der Fähigkeit, Menschen mit dem Herrn direkt in Berührung zu bringen.

Wenn der Herr jemanden berufen hat, ist eine gründliche Ausbildung sehr wichtig, aber es geht nicht in erster Linie um eine Ausbildung, in der unser Wissen vermehrt wird, sondern eine Ausbildung von geistlichen Tugenden wie Furcht Gottes, Wahrhaftigkeit, Treue, Belehrbarkeit und Willigkeit zum Dienen. Wenn diese wichtigen Eigenschaften nicht wachsen, nützt die beste theologische Ausbildung nichts.

Dem Gott der Bibel sind solche Eigenschaften sehr wichtig, und Er fördert solche Menschen, die diese Eigenschaften für wichtig halten und sie entwickeln wollen. Treue Menschen macht der Herr selbst fähig, d.h. Er rüstet sie übernatürlich mit den Fähigkeiten, die dann für den jeweiligen Dienst gebraucht werden. Das ist die Salbung des Heiligen Geistes. Man kann es nicht genug betonen: Geistlicher Dienst muss in der Kraft der Salbung getan werden, oder er ist wertlos. Keine noch so gute Ausbildungsstätte kann uns die Salbung des Geistes vermitteln, jeder muss sie sich vom Herrn selbst holen und dafür einen Preis bezahlen. Der Menschenfurcht / Menschengefälligkeit und dem eigenen Ehrgeiz abzusterben, ist keine leichte Sache, aber unverzichtbare Voraussetzung zu einem echten Dienst, der Menschen freisetzt von den Bindungen der Sünde und der Welt.

Wonach sich jemand in Vorbereitung zum Dienst auch unbedingt ausstrecken sollte, sind geistliche Vorbilder, die ihm helfen, Rat geben und korrigieren.

Der ideale Weg in den geistlichen Dienst sieht meiner Meinung nach so aus: Der Kandidat sucht sich nach einer ein bis maximal dreijährigen Ausbildungszeit auf einer Bibelschule, in der sehr viel Wert auf Charakterprägung gelegt wurde, eine Gemeinde, in die er sich integriert. Er sucht einen Job und verbringt viel Zeit im praktischen Dienst in der Gemeinde. Er stellt sich der geistlichen Leiterschaft zur Verfügung und ist bereit, sie in ganz praktischer Weise zu unterstützen. Es sollte eine Leiterschaft sein, die das Ziel hat, Menschen in ihre Berufung zu bringen und nicht nur Menschen gebraucht zur Erfüllung ihrer Vision. Nach einer Zeit des praktischen Dienens wird die Leiterschaft beginnen, dem Kandidaten geistliche Aufgaben wie kleine Predigtdienste anzuvertrauen. Mit dem Feedback der Leiterschaft wird er so im Laufe der Zeit wachsen und sicherer werden. Dieses Muster der praktischen Begleitung in den Dienst hinein sehen wir in der Bibel zum Beispiel bei Elisa oder den Jüngern von Jesus oder Timotheus und Paulus. Und der Herr wird sich selbstverständlich um alle praktischen Fragen wie materielle Versorgung und den richtigen Platz des Dienstes kümmern.

Wenn man dieses Muster vor Augen hat und versteht, welche Dinge für den Herrn auf dem Weg zum geistlichen Dienst wichtig sind, stellt sich die Frage nach Bachelor oder anderen staatlich anerkannten Abschlüssen gar nicht. Wenn der Herr mit einem Menschen ist und ihm Gaben gibt, die ein Segen für andere sind, wird niemand nach der Ausbildung oder einem Diplom fragen. Weder der Himmel noch die Welt der Finsternis ist von einem theologischen Grad beeindruckt, nur Menschen, die das Reich Gottes noch nicht verstanden haben.

Gottes Wege haben sich nicht geändert. Er sucht auch heute Menschen, die sich Ihm ganz zur Verfügung stellen und Ihm nachgehen wollen.

Die Augen des Herrn durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf Ihn gerichtet ist. 2.Chron 16,9 a

Folgendes Lehrmaterial kann zu diesem Thema hilfreich sein:

Derek Prince: Der Weg nach oben führt nach unten

Hartwig Henkel: Treue – der Weg in deine Berufung *

Lehrserien von Hartwig Henkel: Vorbereitung zum Dienst*
und die zweiteilige Mitarbeiterschulung *

* erhältlich beim Mediendienst von Hand in Hand